# DU hast das Wort

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

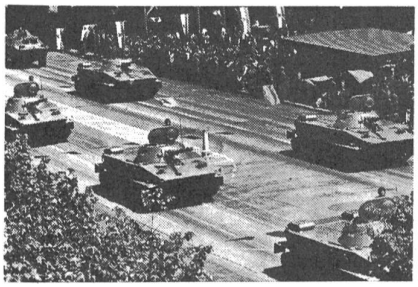
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

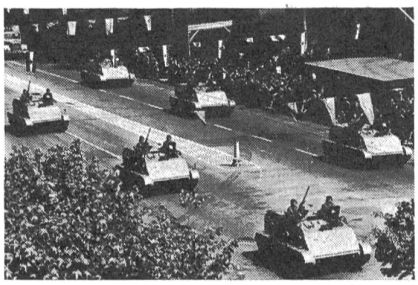
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



Sowjet-Spähpanzer PT-76



Schützenpanzer M-590 (jugoslawisches Erzeugnis)

**Mit einer grossen Militärparade am 9. Mai in Belgrad**

gedachte Jugoslawien des 25. Jahrestages der Beendigung des Zweiten Weltkrieges. Neben der Tradition, die durch Formationen hochdekorierter Partisanenveteranen zum Ausdruck kam, wurde die Territorialverteidigung besonders betont. TV- und Partisaneneinheiten — auch mit weiblichen Soldaten — nahmen an der Parade teil. Bei den mechanisierten Verbänden waren der Kampfpanzer T-54, der Panzerjäger SU-100, der Flab-Panzer SU-57, der Spähpanzer PT-76 und der Schützenpanzer jugoslawischer Fertigung M-590 zu sehen. Neu war die tschechische 30-mm-Zwillings-Flak auf gepanzertem Lkw «Praga». Die Luftwaffe zeigte neben dem Mig-21 den jugoslawischen Trainer «Galeb» und den sowjetischen Grosshubschrauber Mi-8. Die Parade wurde von Generaloberst Mirko Jovanovic kommandiert. Mit Präsident Tito waren die Spitzen des Staates anwesend.

K. R.

*

*Die israelischen Schnellboote «Saar» (Sturm)* sind das Gegenstück zu den russisch-ägyptischen Schnellbooten der «Ossa»- und «Komar»-Klasse. Sie machen 40 Knoten = 75 km/h. Besatzung: 6 Offiziere und 34 Matrosen. Länge: 45 m; Breite: 7 m. Aktionsradius: 3500 km. Die Bewaffnung besteht aus Raketenrohren und einem 140-mm-Geschütz. R. A.

*

*Israels «neuer» Patton-Panzer Am 48-3* ist ein umgebauter Patton-Panzer. Er besitzt neu ein 105-mm-Geschütz (bisher 90 mm) und einen Diesel- statt Benzinmotor. Ferner ist er mit neuen optischen Geräten und einem Mini-Computer ausgerüstet, die höchste Zielsicherheit gewährleisten. Geschwindigkeit: 48 km/h. Der 750-PS-Motor kann bei vollem Tank bis zu 10 Stunden arbeiten. Der Panzer überquert Gräben von 2,5 m Breite, übersteigt Hindernisse von 90 cm Höhe und fährt durch Wassertiefen bis zu 1,2 m. Gewicht: 48 t. R. A.

*Doppelt so viele Freiwillige* wie vor 1967 melden sich heute in Israel zu den Fallschirmjägern. Bei den Marinekommandos hat die Zahl der Freiwilligen sogar um 280 Prozent zugenommen. 30 Prozent mehr Offiziere wünschen weiterhin in der Armee zu dienen. R. A.

*

*In Lesotho* zerschlug die mobile Polizeieinheit verschiedene Banden, die sich an Ausschreitungen beteiligt hatten. Inzwischen ist die Ruhe wiederhergestellt, jedoch wurde der Ausnahmezustand noch nicht aufgehoben. S. M.

*

*ZAPU, die Eingeborenen-Organisation,* die sich zum Ziel gesetzt hat, die Herrschaft der Schwarzen in Rhodesien durchzusetzen, ist gegenwärtig in Uneinigkeit geraten. Es kam zu bewaffneter Auseinandersetzung vor der Unterkunft der Organisation in Lusaka (Sambia). Shona- und Ndebele-sprechende Gruppen haben sich bereits seit einiger Zeit gegenseitig angeklagt. Der Schatzmeister Moyo (Matabele-Stamm) kritisierte öffentlich die Führung des Präsidenten James Chikerema (Mashona-Stamm) und sprach von Disziplinlosigkeit und Meuterei in den militanten Kreisen. Daraufhin wurde das Lusaka-Distrikt-Komitee der ZAPU aufgelöst, und Chekemera übernahm die Erziehung der ZAPU-Kader. Edward Ndlowu (stellvertretender nationaler Sekretär), George Silundika (Öffentlichkeitsarbeit) sowie Moyo bestritten Chekemera das Recht dazu. Gegenwärtig versucht die Organisation für afrikanische Einheit, die Stammesfehden zu schlichten. S. M.

*

*Präsident Nasser bat Colonel Gadaffi,* den Staatschef Libyens, die frühere britische Basis Tobruk und den 25 Kilometer südlich davon liegenden Flughafen El Adem den Sowjets zur Verfügung zu stellen, da die ägyptischen Einrichtungen in Alexandria wegen Imports und Exports ständig überlastet seien. Die Sowjets hatten aus Sicherheitsgründen ihre Basis Port Said zum Teil nach Alexandria verlegt, und sowjetische Schiffe halten sich oft in der Sollum-Bay auf, 130 Kilometer vom guten Hafen Tobruk entfernt. Der Flugplatz könnte für Aufklärungsflüge über dem Mittelmeer benützt werden. Colonel Gadaffi hat sich bis jetzt nicht geäussert. Er machte seinen ersten offiziellen Staatsbesuch bei Präsident Boumedienne, der ihn wahrscheinlich warnen wird, die Kontakte mit den Sowjets nicht zu überspannen. Offensichtlich hat Libyen die Magrebh-Lösung im Auge, um sich dem Übergewicht Ägyptens und der Sowjets zu entziehen. Gegenwärtig benützen El-Fatah-Guerillas und andere Palästina-Terroristen die Basis Tobruk. S. M.

*

*130 Mädchen* können sich in Südafrika zum Zivilverteidigungsdienst melden. Der Dienst umfasst folgende Sparten: Ehe, Kunst, Literatur, Kinder-Psychologie, Make-up, Krankenpflege, Erste Hilfe, Ausbildung mit Handfeuerwaffen, Maschineninstandsetzung, Fernmeldedienst, Feuerbekämpfung und Notstandsaufgaben. S. M.

*Im März wurden in Moçambique 30 Aufständische getötet* und zwei Lager zerstört. Während der gleichen Zeit kamen 14 Portugiesen ums Leben. Die stärkste Rebellentätigkeit wurde aus dem Raum um Tete gemeldet, wo sich der Cabora-Bassa-Damm im Bau befindet. S. M.

*

*Rhodesische Fallschirmtruppen* übten Ende April im Raum um den Kariba-Damm, wo an Neujahr 1970 Terroristen aus Sambia eindrangen und unter anderem eine Polizeistation überfielen. S. M.

## DU hast das Wort

**Vermehrung der Unteroffiziersgrade**

Derzeit liest man immer wieder, die Anzahl der Uof-Grade sei zu erhöhen. Ich schlage hiezu vor:

1. Jeder tüchtige Uof soll im Laufe seiner Wehrpflicht um mehrere Gradstufen steigen können — allenfalls nach zusätzlichen kurzen Dienstleistungen.
2. Die Unteroffiziersgrade (und zwar nicht bloss die höheren!) sollen zahlenmässig angemessen erweitert werden. Die bisweilen geäusserte Befürchtung, es gäbe dann auch bei uns «Oberwachtmeister», «Hauptfeldwebel» usf., ist völlig fehl am Platz. Für die neuen Grade liessen sich bestimmt passende Benennungen finden — dies wäre das geringste Problem in der ganzen Sache.

Wm Hunziker Moritz

*

**Fremdarbeiter und Kriegsmobilmachung**

Eine Besprechung mit seinen Unteroffizieren gab dem Unterzeichneten den Anstoss zur Formulierung folgender Fragen:

— Was geschieht mit den Fremdarbeitern bei einer Mobilmachung?
— Müssen sie unser Land verlassen oder bleiben sie da?
— Welche Auswirkungen ergeben sich im einen und im anderen Fall für den Ablauf der Mobilmachung und für die innere Sicherheit unseres Staates?
— Welche Vorkehren sind getroffen?

Diese Fragen beschäftigen viele Wehrmänner, und diese lassen sich weder mit dem Hinweis auf die Geheimhaltungspflicht noch mit der Empfehlung beruhigen, alles getrost den Behörden zu überlassen.

Hptm Waldburger Paul

(Anmerkung der Redaktion: Der Einsender dieser Zeilen hätte gewünscht, dass diese bereits in der Mai-Nummer, also vor der Volksabstimmung über die Schwarzenbach-Initiative, abgedruckt würden. Da indes der Redaktionsschluss längst vorbei war, konnte diesem Wunsch nicht mehr stattgegeben werden. Wir werden diese sehr gewichtigen und grundsätzlichen Fragen einer zuständigen Stelle mit der Bitte um Beantwortung vorlegen.)